

## **Bericht des Vereins Lebensraum e.V. über die Informationsveranstaltung zur Malscher Windkraftplanung am 10.08.2012:**

Vorsitzender Rolf Johmann begrüßte die Gäste im fast voll besetzten Gemeindehaus und überbrachte die Grußworte des OB Johannes Arnold/Ettingen. Er erinnerte an den entschiedenen Widerstand der Bürger gegen die Windkraftplanung vor 12 Jahren und den Erfolg der damaligen Bürgerinitiative. Klaus Haßler wies im Eingangsreferat darauf hin, dass eine der 12 geplanten 200 m hohen Windkraftkolosse unmittelbar über Schluttenbach, in nur 10 bis 15 Min. Fußweg Entfernung vom Hofladen Hasenhündel geplant ist. Er verwies darauf, dass im Auslegungsplan keinerlei Hinweise darin enthalten sind, wie die ausgewiesenen Standorte über Waldwege und Flure zu erreichen sein sollen. Allein das Fundament einer einzigen Anlage erfordert den Einsatz von 140 Betonmischern im Stundentakt. Im Auslegungsplan findet sich keinerlei Hinweis darauf, dass ein autobahnähnlicher Ausbau aller Wald- und Wiesenwege zu jedem einzelnen Standort und die Planie und Ausräumung des Waldes erforderlich ist. Der Auslegungsplan enthält keinen Hinweis zur Größe des drohenden Waldverlustes und den Folgen, insbesondere auf den Verlust der Schutzwirkung des Waldes für Mensch, Tier und Kleinklima. Unberücksichtigt bleibt bei der rein aus finanziellen Erwägungen geleiteten Malscher Planung auch der Verlust des Naherholungsgebietes für Malscher und Ettinger und dessen überregionalen Charakter. Die Gefährdungen der Menschen, insbesondere durch Lärm, Schattenwurf, nächtliche Beleuchtung mit Blinklicht, Eiswurf und Havarieprobleme werden in der Malscher Planung rein finanziellen Interessen untergeordnet. Die Planer haben sich nicht einmal die Mühe gemacht, darzustellen, wie denn der Strom aus den 12 Kolossen abgeleitet werden soll, bspw. durch Überlandleitungen oder durch Bodenleitungen mit Tiefgründung und weiterer Zerstörung des Waldes.

Frau Dr. Langgut als zweite Rednerin erntete daher viel Applaus als sie fragte: „Wie kann Herr Himmel (der Malscher Bürgermeister) so etwas tun?“ Sie zeigte die einzelnen Standorte auf, die der Malscher Rat ohne jede Abstimmung mit der Stadt Ettingen oder den betroffenen Höhenstadteilen verfügt hatte. Die Möglichkeit so zu verfahren, eröffnete Malsch ausgerechnet die grün-rote Landesregierung, die ein im Mai 2012 verkündetes Gesetz durch den Landtag peitschte, das die bisherigen planerischen Festlegungen von Gemeinden und Regionalverbänden zum Ausschluss von Windkraftanlagen in Waldgebieten oder in störender Nähe von menschlichen Siedlungen mit einem Federstrich aufhob. Sie entfallen per 01.01.2013. Dafür verfügte ausgerechnet die grün-rote Landesregierung, dass Waldflächen grundsätzlich zur Errichtung von Windkraftanlagen geeignet sind, wie im Windenergieatlas Baden-Württemberg vom 09.05.2012 festgehalten. Dabei macht es für die Landesregierung keinerlei Unterschied, ob es sich um eine Anlage von 100 Metern oder wie im vorliegenden Fall um 12 Anlagen von 200 Metern oder mehr handelt. Solche Überlegungen werden im Gesetz nicht angestellt. Unberücksichtigt bleibt auch, dass andere Bundesländer wie bspw. Sachsen oder Sachsen-Anhalt längst Abstände von mindestens 2000 Metern von menschlichen Siedlungen fordern. Baden-Württemberg liegt mit seinen Abstandregelungen von 700 Metern in der ökologischen Steinzeit und trägt zusammen mit Hamburg die rote Laterne was den Schutz der Bevölkerung angeht. Herr Dr. Hickel zeigte die Gefahren auf, die unmittelbar den Menschen insbesondere aus Schlagschatten, Schall und dem nicht hörbaren Infraschall drohen. Kleinkinder und ältere Menschen sind vom unhörbaren Infraschall besonders bedroht. Die Malscher Planungen enthalten dazu keinerlei Hinweis. Die nächtliche Ruhestörung durch den

Lärm der Anlagen, verstärkt noch durch die Echowirkung im Wald, kann gerade in reinen Wohngebieten wie Völkersbach und Schluttenbach bei allen Menschen zu Schlafstörungen, Kopfschmerzen und erheblicher Störung des vegetativen Nervensystems führen. In wirtschaftlicher Hinsicht nahm Herr Dr. Daum der Malscher Planung den Wind aus den Segeln. Er wies zunächst darauf hin, dass es keinerlei konkrete Messung der Windhäufigkeit auf Malscher Gelände gibt. Es handelt sich vielmehr um rein statistische Werte, die für eine konkrete Planung und Kalkulation ungeeignet sind. Er wies anhand von Musterrechnungen nach, dass die Malscher Ertragsersparungen selbst bei optimistischer Windprognose kaum erreichbar sind. Bei realistischer Betrachtung handelt es sich für Malsch und die Investoren um ein Verlustgeschäft. In der Malscher Rechnung sind die Kosten für die Erschließung, für den Waldverlust, für den Wegfall des Forstertrages noch nicht einmal berücksichtigt. Nicht berücksichtigt sind auch Einnahmeverluste aus der Einkommensteuer durch den Wegzug von Bürgern und den fehlenden Zuzug von Bürgern in reine Industriebrachen. Völkersbach ist als gehobenes Wohngebiet konzipiert worden mit hervorragendem Naherholungsgebiet mit ausgewiesenen Wegen zum Wandern, zu Nordic Walking, Mountainbiken oder Reiten. Nicht berücksichtigt sind bei der Malscher Planung Einnahmeausfälle bei den örtlichen Handwerksbetrieben, bspw. durch Neubauten oder Erhaltungsaufwendungen. Nicht berücksichtigt sind Einnahmeausfälle der Gastronomie und der Touristik wegen des Wegfalls des Naherholungsgebietes. In einem solchen Gebiet mit ausgeräumter Landschaft und monströsen Anlagen, die mit etwa 500 Meter Höhe über der Rheinebene herausragen geht niemand mehr wandern, oder einkehren, oder übernachtet. Die Malscher Annahmen über angebliche Einkünfte und Erträge entbehren jeglicher seriöser Grundlage, wie Dr. Daum in jedem Punkt nachwies. Die Rechnung für die Malscher und Ettliger heisst, dass sie ihren Wald und ihr Naherholungsgebiet verlieren, dass sie über ihre Steuern Subventionen zur Errichtung dieser Anlagen bezahlen müssen und darüber hinaus den Strom, den diese Anlagen erzeugen, noch einmal subventionieren ohne dass er überhaupt gebraucht würde. Der Verein wird am kommenden Samstag, den 18.08.2012 vor dem Hofladen Hasenhündel eine weitere Unterschriftenaktion gegen die Malscher Planung durchführen.

Lebensraum e. V. R. Johmann SLB